

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Grotesken

XII. Tragödie

D. Baumberger



Manch eine, welche schön und innig singt,
stellt schließlich als Erfolg nichts andres fest,
als daß die Menschheit das Lokal verläßt
und glücklich ist, wenn ihr dies rasch gelingt.

Sie merkt zumeist von allem nicht die Spur,
fährt fort mit ihrem lockenden Gesang
und singt mit Inbrunst und noch ziemlich lang,
obwohl sie längst allein steht auf der Flur.

Wenn sonst Gesang, besonders wenn er miefß,
der Mäuse Schar erfolgreich meist vertreibt,
sodaß kein Schwanz mehr in der Stube bleibt,
kann eine Stimme oft nicht einmal dies.

Sie kommen aus dem Loch, in dem versteckt
sie längst geharrt auf die Gelegenheit
und schauen nun, wie diese Dame schreit,
was selbige indessen nicht bezweckt.

So gibts Tragödien heut an manchem Ort:
Die Mäuse kommen in geschloßner Schar
und nehmen den Gesang mit Wonne wahr;
die Menschen aber, ach, die laufen fort.

Paul Altheer